

Das Geschenk des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief an alle Freunde des Göttlichen Willens Nr. 5 / Oktober 2014

Liebe Freunde des Lebens im Göttlichen Willen,

in diesem Monat verehren wir in besonderer Weise Maria als „Königin des Rosenkranzes“. Die Kirche hat ihr diesen Titel verliehen, nachdem Sie als Hilfe der Christen siegreich in den Lauf der Geschichte eingegriffen hat, um die christlichen Länder Europas vor der Niederlage durch die übermächtigen Heere der Türken zu bewahren. Dieses Ereignis ist bekannt als Sieg der christlichen Heere in der Seeschlacht von Lepanto. Die Schlacht hatte insofern große Bedeutung, als mit diesem Sieg der Mythos der unbesiegbaren Osmanen gebrochen war. Zum ersten Jahrestag der muslimischen Niederlage am 7. Oktober 1571 wurde 1572 das Rosenkranzfest eingeführt, um die Fürsprache der Jungfrau Maria während der Schlacht zu unterstreichen. Der Tag des Sieges bleibt bis heute der katholische Gedenktag *Unserer Lieben Frau vom Sieg*, später in *Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz* umbenannt.

In unserer Zeit findet derzeit eine Schlacht auf der geistigen Ebene statt. So schreibt der Apostel Paulus an die Epheser: „Unser Ringen geht nicht gegen Blut und Fleisch, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs“ (Epheser 6:12). Jeder wache Christ kann das heute fühlen und an den Zeichen der Zeit erkennen.

In diesem Kampf sind wir der Übermacht der finsternen Geister nicht schutzlos ausgeliefert. Maria ist die Besiegerin der finsternen Mächte, die Frau, die der Schlange den Kopf zertreten wird. Marias Macht liegt in ihrer Einheit mit dem Göttlichen Willen. Sie hat ihr ganzes Leben im Göttlichen Willen gelebt und hat durch ihre Verdienste auch uns das Vorrecht erworben, im Göttlichen Willen leben zu dürfen. Aus Luisas Schriften erfahren wir, dass Maria die Königin im Reich des Göttlichen Willens ist.

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Zeit,

Manfred und Ursula Anders

Das **nächste Gebetstreffen** soll stattfinden am **Sonntag, dem 26. Oktober 2014.**

Wir treffen uns wie beim letzten Mal um **15 Uhr** an der **Pfarrkirche St. Laurentius** in **51789 Lindlar-Hohkeppel, Burghof 5.**

Bei Rückfragen: Tel. 02297-1677

Die Jungfrau Maria - Königin im Reich des Göttlichen Willens

Luisa hat als eine ihrer Schriften das Büchlein über "Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens" geschrieben, das von ihrem Seelenführer neben der "Stundenuhr der Passion Jesu" mit kirchlicher Druckerlaubnis herausgegeben wurde.

In diesem Büchlein unterrichtet die Muttergottes Luisa in zunächst 31 Lektionen über die Stationen ihres Lebens, von der Empfängnis bis zu ihrer Himmelfahrt und Krönung im Himmel. Später wurden noch auf Anfragen ihres Beichtvaters fünf weitere Kapitel hinzugefügt.

In ihren Lektionen bereitet die Muttergottes Luisa und einen jeden Leser vor, das Geschenk des Göttlichen Willens zu empfangen und als ihre Kinder im Königreich des Göttlichen Willens zu leben, dessen Königin sie ist.

Auf Grund ihrer Lehren erfahren wir, dass Maria von ihrer Empfängnis an das Geschenk des Göttlichen Willens empfangen habe, aus dem alle ihre anderen Gnadenvorzüge und -privilegien entspringen.

So ist ihre Unbefleckte Empfängnis eher eine Folge aus dem Geschenk des Göttlichen Willens, welches ihr Gott auf Grund der vorausgesehenen Verdienste Jesu geschenkt hat, damit das Göttliche Wort in ihr Mensch werden konnte.

Maria hatte dennoch ihren freien menschlichen Willen, den sie jedoch von Anfang an Gott geweiht und an seinen göttlichen Thron gebunden hat, um ihn immer dem Göttlichen Willen unterzuordnen und aus ihm ein Gefäß für den Göttlichen Willen zu machen, wie es bei der Erschaffung Adams war.

Dieses Opfer des eigenen Willens hat sie dann in einem wiederholten Fiat ("Mir geschehe nach deinem Willen") während ihres gesamten Erdenlebens immer wieder erneuert und vertieft, mit allen Tränen, Opfern und Schmerzen, die es sie gekostet hat.

Da in ihr der Göttliche Wille unbeschränkt herrschen konnte, hat sie im Namen der ganzen Menschheit das Göttliche Wort in sich aufgenommen - in einem Leben als lebendige Hostie. Im Göttlichen Willen war sie aufs Innigste mit Jesus vereint, wie es nach ihr kein Mensch mehr sein konnte.

Als Königin des Göttlichen Willens teilte sie alle Schmerzen, Wunden, Bitterkeiten, ja den Tod selbst mit Jesus. Ebenso hat sie Anteil an allen Siegen und Verdiensten des Erlösungswerkes Jesu. In ihr hat Jesus das Werk der Erlösung verankert und das Reich seines Göttlichen Willens begründet.

Maria möchte jedoch keine einsame Königin ohne Kinder sein, sondern lädt uns ein, in ihr Königreich einzutreten, das sie mit Jesus teilt, um uns als ihren legitimen Erben Anteil an all ihren Schätzen zu geben.

Wenn wir den Wunsch haben, unser Leben im Göttlichen Willen zu leben, so haben wir in Maria eine liebende Mutter, die uns an die Hand nehmen möchte, um uns zu helfen und anzuleiten, ein so erhabenes Geschenk zu empfangen.

Übergeben wir ihr unseren Wunsch und Willen, unser Leben mit ihr gemeinsam im Göttlichen Willen zu leben, so wird sie uns alle Verdienste ihres Lebens zur Verfügung stellen, damit wir auf diesem Weg beständig bleiben und unser Vorhaben nicht aufgeben.

Sie wird der Schlange, wenn diese uns nicht frei geben will, den Kopf zertreten und den Zugang zu unserer Seele verwehren.

Seien wir deshalb überzeugt, dass das Leben des Göttlichen Willens in unserer Seele vor allem ihr Werk ist, da Jesus selbst uns ihr anvertraut als ihre Kinder. Sie selbst wird Jesus in uns heranbilden und ihm in uns all die Liebe schenken, zu der wir noch nicht fähig sind, so wie sie es durch die Jahrhunderte bei allen ihren Kindern getan hat, die sich ihr kindlich anvertraut haben.

Es gilt nach wie vor das Wort Jesu: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht eingehen in das Himmelreich". An der Hand und im Herzen Mariens werden wir klein und demütig wie ein Kind, so dass wir dieses große Geschenk des Göttlichen Willens empfangen können, ohne darüber hochmütig zu werden.

Auszüge aus Luisas Tagebuch

Eintrag vom 8.12.1935

„Als unsere Gottheit sah, dass unser Wille in diesem heiligen Geschöpf wie wiedergeboren war, teilte sie ihm ihre göttlichen Rechte mit, und zwar in der Weise, dass sie es zur Herrin unserer Liebe selbst, unserer Macht, Weisheit und Güte und zur Königin unseres Willens machte.

Indem sich die himmlische Herrin ihrerseits des zunehmenden Aktes unseres Willens bediente, riss sie uns hin, und mittels jedes ihrer Akte gelangte sie dahin, uns nicht nur für sich zu lieben, sondern auch für jede einzelne Kreatur. Indem sie jede von ihnen mit ihrer eigenen Liebe bedeckte, ließ sie uns das zärtlichste Echo von jeder von ihnen hören. Wer hätte dieser heiligsten Jungfrau widerstehen können? Wir fühlten uns wie gebunden und von ihr zum Gefangenen gemacht, da sie wirkte, uns liebte, uns lobpries und uns bat in der Kraft des zunehmenden Aktes unseres Willens.

Indem sie ihn besaß, schloss sie den eigenen Schöpfer, die heiligste Dreifaltigkeit, in sich ein und nahm sie völlig auf. Die Macht, mit der sie uns beherrschte, war derart, dass wir dringend das Bedürfnis fühlten, sie in gleichem Maß wieder zu lieben, und wir hätten auch nicht gewünscht, ihr irgendwas von dem abzuschlagen, worum sie uns bat. Wir fühlten uns im Gegenteil glücklicher, wenn wir sie zufriedenstellten.

Meine Tochter, sooft wir sehen, dass eine Seele uns liebt und unseren Willen als Leben besitzt - wenn wir feststellen, dass sie alles für uns ist und wir alles für sie sind – dann finden wir unsere Glückseligkeit in ihrer eigenen Freude. Dies ist das große Wunder, das sich in dem ereignet, der in unserem Willen lebt: sich nämlich derselben göttlichen Rechte teilhaftig zu fühlen. Durch diese Teilnahme wird seine Liebe unendlich, umfängt alle, gibt sich allen und liebt für alle in einem ständigen Anwachsen der Heiligkeit.

So war es bei der erhabenen Königin: Indem sie unseren Willen als Leben besaß, hatte sie uns immer etwas zu geben und zu sagen, es gab keinen Augenblick, in dem sie uns nicht beschäftigt hätte. Auf diese Weise zwang sie uns, ihr unsere größten Liebesgeheimnisse mitzuteilen, sodass wir niemals etwas ohne sie tun. Zuerst einigen wir uns mit ihr, dann legen wir in ihr mütterliches Herz das Gut nieder, das wir für den Menschen bestimmen.

In Wahrheit gibt es weder eine Bekehrung der Sünder noch eine Gnade, die auf die Erde niedersteigt, noch eine Heiligkeit, die sich bildet, noch eine Liebe, die von unserem Thron ausgeht, die nicht zuvor in ihrem Mutterherzen hinterlegt würde. Unsere Mutter ist es, die das Heranreifen des Guten bewirkt, das gerade gewährt wird, die es mit ihrer eigenen Liebe fruchtbar macht, mit ihren Gnaden bereichert und, wenn nötig, auch mit der Kraft der eigenen Schmerzen, und es schließlich demjenigen reicht, für den es bestimmt ist. So erfährt dieser, wenn er es empfängt, die Vaterschaft Gottes und die Mutterschaft der himmlischen Königin.“

Das Reich des göttlichen Willens, Band 3, Seite 21-24

Eintrag vom 7.11.1937

„Meine geliebte Tochter, wer in meinem Willen lebt, kann überallhin eindringen, kann sich alles zu eigen machen, um es mir aufzuopfern. Er kann sich auch meine Mutter zu Eigen machen, kann sich sogar die Liebe aneignen, mit der sie mich geliebt hat, und die Werke, die sie vollbracht hat. Zudem kann er sich mein Leben aneignen, es verdoppeln und mir alles geben, wie die eigene Sache, um mich in göttlicher Weise zu lieben.

Du sollst wissen: Wie ich durch die Offenbarung so vieler Wahrheiten über meinen Willen seinen Tag für die Menschen vorbereitet habe, so hat die Himmelskönigin mit ihrer Liebe, ihren Schmerzen, ihren Gebeten und mit all ihren vom göttlichen Willen beseelten Akten, die in der Kraft dieses Willens Himmel und Erde erfüllen, die ausreichenden Verdienste für jene gesammelt, die in ihm leben sollen.

Wenn du wüsstest, mit welcher Sehnsucht diese himmlische Mutter wartet und danach seufzt, ihre Kinder beschenken zu können!“

Das Reich des göttlichen Willens, Band 3, Seite 76-77

Eintrag vom 13.3.1932

Da die Jungfrau Maria das heiligste und größte unter allen Geschöpfen ist und kein anderes Reich als jenes meines göttlichen Willens gekannt hat, nimmt sie in ihm mit vollem Recht ihren Platz als Herrscherin ein und wird zu seiner Zeit dessen Verkünderin, Botschafterin und Anführerin sein. Bitte sie daher, dass sie deine Führerin, deine Lehrerin sei. Mit mehr als mütterlicher Liebe wird sie alle deine Akte aufnehmen, in die ihren einschließen und dir unterdessen sagen: "Die Akte der Tochter sind ähnlich der Mutter, deshalb können sie zusammen bleiben, um das Recht zu verdoppeln, das die Menschen haben, das Reich des göttlichen Willens zu empfangen.“

Dieses Reich, das schon existiert, weil es von mir und von der himmlischen Herrin schon in Vorwegnahme gegründet wurde, wird den menschlichen Geschlechtern von Gott unfehlbar gewährt werden. Um es zu gewähren wie um es zu empfangen, ist es jedoch notwendig, dass die Menschen es kennen und auch ihrerseits handeln.

Da sie die Herrscherin des Himmels ist, jene, die das größte Ansehen und die größte Gewalt über das Herz Gottes hat, werden ihre Akte an der Spitze von allen sein. Dann werden die Akte jener Menschen kommen, welche – durch meinen Willen in göttliche Wesen verwandelt - vor Gott ihre eigenen Rechte geltend machen und ihn bewegen werden, das Reich zu gewähren, das er ihnen versprochen hat.

Wirke daher und lebe immer in meinem höchsten Willen, damit sich der Endzweck der Erschaffung der Welt erfülle und auf solche Weise meine große Liebe vergolten werde.“

Das Reich des göttlichen Willens, Band 3, Seite 56-57

Weitere Informationen auf unserer Webseite www.luisapiccarreta.de